YCL richtet den Montfort Cup aus

LANGENARGEN (lz) - Der Montfort Cup, traditionsreiche Regatta des YCL, geht von 9. bis 11. Mai in eine weitere Runde. Die beliebte Regatta am Bodensee gehört zur „Internationalen Meisterschaft 2013“ der ORC-Klassen.

Die Regatta ist ausgeschrieben für die ORC-Club I bis IV, für die ORC-Sportboot-Klasse sowie Einheitsklassen. Gekämpft wird auf modifizierten Up-and-Down-Kursen auf zwei Bahnen entsprechend den Klassen. Gesegelt wird an drei Tagen in bis zu zehn Wettfahrten unter der Leitung von Hans-Walter Jöckel und Rudi Magg.

Insgesamt sind bis jetzt 37 Yachten gemeldet. Dabei freuen sich die Veranstalter vom YCL ganz besonders über die erstmalig in Langenargen gastierenden Segler der Platu 25-Klasse. Mit 14 Schiffen der Einheitsklasse machen sie einen bedeutenden Teil der Regatta aus. Um den Sieg geht’s im bewährten Low-Point-System.

Spannende Wettkämpfe zwischen den Wendemarken sind laut Pressemitteilung eine Seite der Regatta, das Rahmenprogramm eine andere. Und da lässt sich der YCL als bewährter Ausrichter von Großregatten nicht lumpen. Schon am Vorabend des ersten Starts, am Mittwoch, 6. Mai, treffen sich die Regattateilnehmer ab 19 Uhr im Festzelt zur „Welcome Party“.

Weitere Informationen rund um den Montfort Cup gibt es im Internet unter
» www.ycl.la

TSV-Schwimmer tauschen die Badehose gegen Kart

Die Lindauer Schwimmer haben am vergangenen Wochenende ihr gewohntes Outfit und das Wettkampfschwimmbecken gegen eine Kartbahn eingetauscht. Dabei ging es laut Vereinsbericht mit viel Geschwindigkeit auf einer kurvigen Strecke so richtig zur Sache. In unterschiedlichen Rennen konnten die Schwimmer samt Trainer die Grenzen der Physik kennenlernen und das Fahren im Grenzbereich ein wenig austesten. Nach sechs Ausscheidungen mit viel Fahrspaß und einigen tollen Überholmanövern war das Rennen entschieden und vorbei. Doch insgesamt kam es allen nicht darauf an, den Sieg für sich zu erobern. Vielmehr stand der Teamgeist der Schwimmer im Vordergrund. Alle hatten viel Spaß bei der Sache und genossen die Abwechslung zum Schwimmen. Noch in dieser Woche werden sie erneut im Becken gegeneinander antreten, da zurzeit die jährlichen Vereinsmeisterschaften im Lindauer Limare ausgetragen werden. lz/Foto: pr

Leute

Erneut hat es für das Lindauer Mountainbike-Rennteam „black tusk Racing by toMotion“ einen Podestplatz gegeben: **Matthias Gärtner** holte sich beim Mountainbike-Marathon in Obermachtal Platz drei und lag laut Rennbericht um fünf Sekunden und einen Rang vor seinem Teamkollegen **Philipp Pangerl**. Eine etwas weitere Reise nahmen **Matthias Leisling**, **Björn Herrmann** und **Annette Griner** am Wochenende auf sich: Sie starteten, als Generalprobe für die Marathon-Europameisterschaft in Singen am kommenden Wochenende, beim „Rocky-Mountainbike-Marathon“ in Riva del Garda am italienischen Gardasee. Für sie sprangen zwei achte Plätze und eine nachträgliche Disqualifikation heraus. (lz)

Swingolfclub steht auf zweitem Platz

OPFENBACH (wf) - Die Swingolf Bundesliga Süd ist am Wochenende in ihre dritte Saison gestartet. Der Swingolf-Cub Allgäu-Bodensee als zweifacher Meister reiste am Samstag mit 15 Spielern zum Doppelspieltag ins fränkische Horbach (bei Fürth) sowie am Sonntag nach Paulushofen (bei Ingolstadt). Gespielt wurde gegen die gastgebenden Teams sowie gegen Teams aus Renningen, Linz und Mostviertel (Österreich). Bei bewölktem Wetter und tollen Platzverhältnissen auf der neuen 18-Loch-Anlage gingen 76 Spieler an den Start. Die Einzelergebnisse lagen dabei deutlich unter den Vorjahreswerten.

Am Ende des Tages lagen die Spieler des Gastgebers SGC Horbach mit acht Schlägen vor dem Team aus dem Allgäu. Auf den dritten Platz spielte sich der SGC Paulushofen. Für den SGC Allgäu-Bodensee kamen Reinhard Philipp, Jens Mierdel und Marc Kreuzahler in die Wertung.

Am Sonntagvormittag startete der zweite Spieltag im oberbayerischen Paulushofen im Landkreis Eichstätt. Bei herrlichem Sonnenschein und windfreien Bedingungen wurden hier Top-Ergebnisse erzielt. Ex-Europameister Fritz Braun vom gastgebenden SGC Paulushofen spielte mit 66 Schlägen den Tagesbestwert. Für den SGC Allgäu-Bodensee kamen Joachim Senf (69), Siegbert Lau (72) sowie Nadine Mierdel (74) in die Wertung. Zudem gelang Timotheus Grall ein „Hole-in-One“.

Nach zwei Spieltagen führt der SGC Horbach mit neun Schlägen Vorsprung auf den SGC Allgäu-Bodensee sowie einem weiteren Schlag auf den SGC Paulushofen die Tabelle an. Am Pfingstwochenende haben die Spieler des SGC Allgäu-Bodensee die Möglichkeit, sich zu verbessern.

Zecher Trio verteidigt Titel beim Rothachtal-Cup

Tischtennisspieler der TSG Lindau-Zech siegen bei Turnier für Mixedmannschaften

LINDAU (brü) - In Weiler im Allgäu hat am Maifeiertag der 18. Rothachtal-Cup für Mixedmannschaften stattgefunden. Ein Team besteht aus einer Dame und zwei Herren, wobei diese aus dem gleichen Verein sein müssen. Im Vorjahr konnten Carina Kustermann (TSV Herrlingen), Daniel Ammann und Thomas Brüchle den Siegerpokal erstmals mit an den Bodensee nehmen.

In diesem Jahr traten 16 Trios aus der Schweiz, Österreich und Deutschland an. Gespielt wurde in vier Vorrundengruppen. Gleich bei vier Mannschaften gab es eine Zecher Beteiligung.

Pamela Renteria spielte sich mit ihren Mitspielern vom SV Weiler II auf Platz elf. Im gesamten Turnierverlauf blieb sie dabei im Einzel ungeschlagen. Die TSG Lindau-Zech II mit Daniel Ammann und Uli Kunstmann wurde durch Anne Wiedemann (TC Lindenberg) ergänzt.

Nur knapp verpassten sie in einer starken Vorrundengruppe die Qualifikation fürs Viertelfinale, erkämpften sich dann jedoch in der Trostrunde den guten zehnten Endrang. Lediglich gegen den TTC Witzighausen unterlagen sie knapp. Die TSG-Spielerin Uta Gierer trat mit dem SV Ettenkirch (Peter Skulski, Wolfgang Romer) an. Nach Anfangsschwierigkeiten kam das Trio immer besser in Schwung und gewann mit drei Erfolgen die Gruppe. Die TSG Lindau-Zech I mit Frank Elseberg und Thomas Brüchle, die erneut mit Regionalligaspielerin Carina Kustermann antraten, siegten gleich dreimal 3:0 und qualifizierten sich ebenfalls souverän für die Runde der letzten Acht.

Erfolgreich: die Delegation vom See. FOTO: PR

Ohne Punktverlust gesiegt

Während Ettenkirch gegen Grünweiß Konstanz leichtes Spiel hatten, musste Zech I gegen das starke Donzdorf ran. Doch Kustermann, Elseberg und Brüchle zeigten eine gute Leistung und gewannen erneut ohne Punktverlust.

Ettenkirch besiegte dann im Halbfinale das Schweizer Nationalligateam, den TTC Neuhausen, mit 3:1 und wurde mit dem Finaleinzug seiner Favoritenrolle gerecht.

Das andere Halbfinale lautete Zech I gegen den UTTC Göfis. Göfis spielte mit bekannten Gesichtern: der ehemaligen österreichischen Nationalspielerin Sarah Kainz , Peter Gut und dem Tiroler Oliver Gutkauf. In einer hochklassigen Partie setzte sich am Ende das Team vom Bodensee mit 3:1 durch. Sehenswert dabei war vor allem das Duell der beiden Damen, das Kainz hauchdünn mit 11:9 im Entscheidungssatz gewann.

So kam es im Endspiel zum Derby Ettenkirch gegen Lindau. Der ehemalige Oberligaspieler Skulski hatte gegen einen gut aufgelegten Elseberg mächtig zu kämpfen, dennoch brachte er den SVE mit 1:0 in Front. Den Ausgleich stellte dann Kustermann mit ihrem Erfolg über Gierer her, bevor Brüchle am Nebentisch Romer mit 3:1 besiegte.

Tolles Tischtennis gezeigt

In den anschließenden Mixedbegegnungen zwischen Gierer/Skulski und Kustermann/ Brüchle wurde tolles Tischtennis gezeigt. Mit 3:0 konnte dann jedoch das Duo Kustermann/Brüchle das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden und den Finalerfolg perfekt machen.

Somit verteidigte man den Vorjahrestitel erfolgreich. Immerhin gab es in den vergangenen vier Jahren gleich vier Endspielteilnahmen und zwei Titel für die TSG Lindau-Zech. Doch auch Gierer war mit ihrem Abschneiden zufrieden und freute sich über Platz zwei.

Handballschule kommt an den See

LINDAU (anf) - Vom 2. bis 5. September soll es in der Dreifach-Sporthalle in Lindau für sechs- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen Handballspaß pur geben. Möglich gemacht wird das Handballcamp von der Sportagentur „Comm Event Management“ aus Kiel und dem Partnerverein TSV Lindau. Noch sind Plätze frei.

Das speziell für die Intersport-Handballschule ausgelegte Trainingskonzept basiert laut Bericht auf den neuesten Lehrmethoden und wurde von Mannhard Bech und seinem Team entwickelt. Besonders im Vordergrund stehe die individuelle Förderung des Handballnachwuchses. Technische und koordinative Fähigkeiten werden vermittelt und in altersgerechten Wettkämpfen und Trainingseinheiten geschult.

Neben einer Menge Handballspaß erhält der Nachwuchs eine komplette Sportausrüstung, bestehend aus Trikot, Shorts und Ball, sowie eine sportlergerechte Verpflegung an allen vier Trainingstagen.

Die Anzahl der Plätze der Lindauer Handballschule ist begrenzt, nur noch wenige stehen zur Verfügung. **Anmeldungen** sind unter Telefon 0431 / 696 70 20 oder online möglich unter
» www.handball-camp.de

Jugendarbeit der Spielgemeinschaft wird gewürdigt

Präsident des Württembergischen Fußballverbandes ist zu Gast bei der Spielgemeinschaft Achberg/Neuravensburg

ESSERATSWEILER (lz) - Vergangenen Freitag ist die Spitze des Württembergischen Fußballverbandes (wfv) mit Präsident Herbert Rösch und dem stellvertretenden Präsidenten Michael Hurler zu Gast im Sportheim des SVA Achberg gewesen. Rösch stellte dem Sportverein laut Vorschau die vom DFB angelegte Studie „Dialog zwischen den Vereinen und der Verbandsführung“ vor.

Grundsatz dieser Studie ist, dass ein Dialog auf Augenhöhe zwischen den Präsidien und der Basis geführt werde. Durch diese direkten Rückmeldungen habe der DFB die Chance, gezielte Projekte und Instrumente zur Unterstützung der einzelnen Ebenen anzubieten. Der Präsident wollte bei seinen Vereinsbesuchen zudem wissen, wo den Vereinen der Schuh drückt.

An dem Gespräch nahmen der Vorsitzende des Bezirks Bodensee, Hans-Joachim Maier, und dessen Stellvertreter Nuri Saltik teil. Die Beauftragte für den Frauenfußball im Bezirk Bodensee, Diana Kienle, war ebenfalls zugegen wie Bezirksstaffelleiter Andreas Schele, SVA-Vorsitzender Peter Pfersich und der Vorsitzende des SV Neuravensburg, Hermann Schad, sowie Jugendleiter und Jugendtrainer beider Vereine.

Zusammenarbeit gelobt

Rösch lobte ausdrücklich die gute Zusammenarbeit beider Vereine im Jugendbereich. Gefragt nach den Problemen schilderten beide Vorstände unter anderem die Problematik des zu frühen Saisonauftaktes in der Runde. Viele Plätze im Allgäu seien im April wegen der Witterungsverhältnisse nicht bespielbar.

Weiterhin wurden die Verbandsregeln für das Aufsteigen von Spielgemeinschaften und die langen Zeiträume zwischen den Relegationsspielen angesprochen. Die darin enthaltene Kritik am Verband habe der Präsident wohlwollend aufgenommen und wird diese mit nach Stuttgart nehmen.

Herbert Rösch erklärte auch die Vereinfachung bei der Ausbildung von Trainern. Der Verband sehe es als eine Art Serviceleistung an, dass die Ausbilder nun in die Vereine kommen. Speziell für die Ausbildung von Nachwuchstrainern stellt der Verband Gelder für regionale Trainer zu Verfügung.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die ehrenamtliche Tätigkeit in den Vereinen. Rösch betonte, wie wichtig das Ehrenamt in den Vereinen sei. Vonseiten des Verbandes werde auch hier in Zukunft viel investiert wird. Vermehrt werden regionale Schulungen für die ehrenamtliche Tätigkeit angeboten, um die engagierten Helfer weiter zu qualifizieren. Hier sei der Verband auf Signale aus den Vereinen angewiesen.

Ein weiteres Thema waren die Finanzen der Vereine. Auch hier bietet der Verband Hilfe in Form von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten an. Die Diskussionszeit von 90 Minuten verging aufgrund der intensiven Diskussion wie im Flug. Rösch und sein Stellvertreter waren sichtlich mit dem Ergebnis aus dem Meinungsaustausch zufrieden. In seinen Abschiedsworten hoben der Präsident und sein Stellvertreter die hervorragende Jugendarbeit und den guten Umgang beider Vereine nochmals hervor.

Vor Ort in Achberg: wfv-Bezirkschef Hans Joachim Maier, SVA-Vorsitzender Peter Persich, Herbert Rösch und Hermann Schad (von links). FOTO: PR

Im Anschluss der Veranstaltung, in gemütlicher Runde hatten die Teilnehmer schließlich die Möglichkeit, ungeklärte Fragen direkt mit den Gästen aus Stuttgart zu klären.